

Aus den Gerichtshöfen.

Sattinmörder Dra Coppenhaver's Prozess.

Im Criminalgericht begann heute Vormittag der Prozess gegen den des Nordes seiner Sattin angeklagten noch in verhältnismäßig jungem Alter stehenden Dra Coppenhaver.

Der Gerichtssaal war, was in letzter Zeit nicht häufig der Fall war, mit einer großen Menschenmenge angefüllt, deren Neugierde jedoch nur wenig befriedigt wurde, denn es ereignete sich absolut nichts Interessantes.

Der Hauptverteidiger des Angeklagten, Anwalt Seyfried, gab von vorne herein zu, daß sein Klient seine Frau erschossen hatte, aber er behauptete zu gleicher Zeit, daß derselbe die That in einem Zustande von Geistesabwesenheit ausführte.

Er sei fest überzeugt, daß sein Klient zur Zeit noch geistesgestört ist.

Die Auswahl der Geschworenen nahm in Folge der verhänglichen Fragen, welche der Verteidiger an dieselben richtete, den ganzen Tag in Anspruch, da viele der zum Jury-Dienst erkorenen Bürger entweder vom Staats-Anwalt oder von der Verteidigung nicht angenommen wurde. Mehrere erklärten von vornherein, daß sie gegen die Todesstrafe waren, und sie wurden prompt entlassen. Die Haupt-Schwierigkeit aber bereiteten den meisten zum Geschworenen-Dienste herangezogenen Bürgern die Beantwortung der Frage, ob sie selbst in dem Falle, in welchem sie sich überzeugt hätten, daß der Angeklagte die That in einem Anfall von Geistesgestörttheit beging, ein von allen Vorurteilen unbeeinflusstes Urtheil abgeben würden oder nicht.

Ein Bürger aus Lawrence Township war jedenfalls ein idealer Geschworener, denn er erklärte, seit zwei Monaten keine Zeitungen mehr gelesen und in Folge dessen auch nichts von diesem Mord gehört zu haben. Seine Frau lese ihm hin und wieder aus einer der englischen Nachmittagsblätter etwas vor, aber dann pflege er regelmäßig einzuschlafen. Der brave Mann wurde natürlich angenommen. Die Verteidigung stützt im Uebrigen ihre Wahnsinns-Theorie auf der Thatfache, daß drei der nächsten Verwandten des Mörders im Zerkenshause waren, und eine Cousine von ihm noch inhaft in denselben ist.

Das Verbrechen, gegen dessen Coppenhaver angeklagt ist, ereignete sich am Dienstag, 9. September, Vormittags. Coppenhaver, welcher von seiner Frau getrennt lebte, war von Montpelier, wo er als Gärtner thätig gewesen war, nach hier gekommen, hatte seine Frau in dem Hause ihres Vaters Jesse Ferguson von der N. Davidson Str. No. 508 aufgesucht und sie sodann über den Haufen geschossen.

Die That ereignete sich vor den Augen des Töchterchens des Ehepaars, Frau Ferguson und der Schwester, Frau Ella Taylor.

Nachdem der Mordbube die feige Bluthat begangen hatte, lief er westlich zur Noble Straße und dann südlich bis zur New York Straße, wo er an der Nordwest Ecke die Schornsteinfeger-Grocery betrat und bat, das Telefon benutzen zu dürfen. Von dort aus telephonirte er dann ganz latibülig zur Polizei-Station:

„Schicken Sie die Beamten zur Noble und New York Str. Dort ist ein Mann, der meine Frau geschossen hat.“

Unerzüglich machten die Kader Trimpe und Lowe sich auf den Weg dorthin und als sie anlangen, trat ihnen Coppenhaver mit den Worten: „Ich bin der Mann, den Ihr sucht. Ich habe meine Frau geschossen“ entgegen.

Den Beamten, denen er den Weg zu dem Schauplatz der Mordthat wies, erzählte er dann unterwegs, daß er seine Frau erschossen habe, weil sie ihm untreu gewesen sei.

Damals machte er den Eindruck eines Mannes, der die verrückte That mit aller Ueberlegung ausgeführt hatte.

Während der heutigen Verhandlungen brütete er den ganzen Tag mit geschlossenen Augen beständig vor sich hin, Es machte den Anschein, als ob ihm eingebrägt war, sich in solcher Weise zur Schau zu stellen.

Im Polizeigericht wurde John Jenkins schuldig befunden, sich auf offener Straße in schamloser Weise benommen zu haben. Er wurde zu \$100 Geldstrafe und Kosten, sowie einer Arbeitshaushaft von 180 Tagen verurtheilt. Er wird sich demnach erst im August nächsten Jahres wieder der goldenen Freiheit erfreuen können.

Der notorische Farbige Wm. Morgan, welcher wegen einer Anzahl Diebstähle und Einbrüche verhaftet worden war, verzichtete auf ein Vorverhör und wurde unter je \$1000 Bürgschaft an die Großgeschworenen überwiesen.

Verhoben wurden ferner folgende Fälle: Charles Mullen thätlicher Angriff auf James Proberid, den 7. ds.; George Green, Diebstahl eines Fuhrwerks, den 11. ds.; James L. Brown, Verlaufen von Spirituosen am Sonntag, den 14. ds.; Arthur Strait, Brandstiftung, den 15. ds.

Wegen Verletzung des Nicholson-Gesetzes waren ferner noch verhaftet worden: James W. Murphy, 110 Süd Illinois Str., Charles Mueller, 110 Jackson Place und James Griswold von der Kentucky Ave. No. 202. Auch deren Fälle wurden verurteilt.

Locomotive vs. Feuerspritze.

Eine Früh-Kollision, die glücklicher Weise noch glücklich abließ.

Auf der Rückfahrt von einem \$25-Feuereinsatz am Sonntag Morgen 4 Uhr in der Eisengießerei von Ewald Over in No. 426-432 S. Pennsylvania Str. ausgebrochen war, wurde auf dem sog. Y-Gleise der Panhandle-Bahn zwischen Pennsylvania und Maryland, die an der Ost South Str. stationirte Chemische Spritze No. 2 von der Locomotive eines einfahrenden, hier um 4 Uhr 15 fälligen Personenzuges der Panhandle Bahn angerempelt und umgekippt.

Ein Glück war es, daß der Kutscher Murphy im letzten Augenblicke, gerade als er das eiserne Ungethüm vor sich sah, die Pferde zur Seite warf, sonst würden dieselben überfahren worden sein.

Der Kutscher, Capt. Hofengarten und die zwei anderen Mannschaften der Spritze wurden unversehrt auf's Pflaster geschleudert, doch kamen sie mit etlichen Schrammen davon.

Die Messingbekleidung der Spritze wurde ein wenig verbeult und lädirt, doch kann der Schaden bald reparirt werden.

Dies und Das.

Morgen beginnt hier die 23. Sitzung der Groß-Loge der Ehrenritter und Damen (Knights and Ladies of Honor). Das Hauptquartier der Theilnehmer ist das Denison-Hotel, während die Sitzungen in Pearson's Halle, No. 135 Nord Delaware Str. abgehalten werden.

Der Herr Jos. Taggart läßt an der Nordwest-Ecke der Court und New Jersey Str. ein vorläufig 3-stöckiges Backsteingebäude für seine Bäckerei erbauen. Die Firma Wm. P. Junglaus & Co. wird den \$35,000-Contract ausführen, während Architekt D. D. Wohlens die Pläne entworfen hat. Mit dem Abbruch der kleinen hölz. Häuschen an der Ecke wird heute begonnen.

Diamanten Diebstahl im Denison Hotel.

Frau Grant Lupton, von Hartford City, logirend im Denison Hotel, berichtete der Polizei, daß ihr aus ihrem Zimmer Diamant-Ringe im Werthe von \$300 gestohlen wurden.

Aus Arbeiter-Kreisen.

Der Schneider-Streit in Louisville, welcher seit Dienstag vor acht Tagen 96 Schneidergesellen und 19 Werkstätten außer Arbeit gehalten hatte, ist endlich beigelegt worden.

In einer Konferenz, die ohne Unterbrechung von zehn Uhr Morgens bis sechs Uhr Abends dauerte, einigten sich die Vertreter der Gesellen und der Schneiderei auf eine Lohnskala für das kommende Jahr.

Beide Seiten machten Concessionen. Die Gesellen erhielten eine Lohnhöhung von ungefähr sechs Prozent und die Zustimmung, daß nur Union-Westenmacher angestellt werden würden, sie mußten aber mehreren Firmen eine Frist bewilligen, um Westenmacher, die hier nicht sehr zahlreich sind, zu beschaffen.

Die Union erreichte nebenbei, und ganz wie erwartet, daß zwei Firmen sich verpflichteten, in Zukunft nur Union-Schneider zu beschäftigen.

Sämmtliche Schneider waren heute wieder an der Arbeit.

Das „Label“-Comite der Cigarrenmacher-Union hat beschlossene, energische Anstrengungen zu Gunsten des blauen „Label's“ zu machen. In der letzten Versammlung wurde einem jeden Mitglied ein Aufseher aufgelegt, um das Comite mit den nötigen Mitteln zu versorgen, um den Kampf erfolgreich durchzuführen. Es sollen ganz besondere Anstrengungen gemacht werden, um das Publikum zu überzeugen, daß es in seinem eigenen Interesse liegt, wenn es die einheimische Industrie unterstützt.

Die Barbierier-Union zählt jetzt bereits schon über hundert Mitglieder. Der Beschluß verschiedener Unionen, den Mitgliedern Strafe aufzuerlegen, welche Nicht-Union-Barbierstuden besuchen, hat viel dazu beigetragen, daß die Barbierier-Union eine Anzahl neuer Mitglieder erhalten hat.

Nachstehende Unionen veranstalten an folgenden Tagen ihre Bälle:

- „Garment Workers' Union“, Südseite-Turnhalle, 28. October.
- „Electric Workers' Union“, Germania-Halle, 29. October.
- „Brewery Workers' Union“, Germania-Halle, 29. October.
- „Molders' Union“, Tomlinson-Halle, 26. November.

Das National-Feldlager der G. A. R.

Washington, 6. Okt. Das 36. National-Feldlager der G. A. R. nahm hier heute, vom herrlichsten Wetter begünstigt, seinen Anfang. Es fand eine Automobile-Parade, eine Regatta auf dem Potomac, und die Einweihung von Camp Roosevelt auf den Weissen Haus Gründen, bei welcher Staats-Secretär John Hay die Hauptrede hielt, statt. Heute Abend ist großes Lager-Feuer in der Conventions-Halle. Morgen Vormittag ist die große Parade der G. A. R.

General Torrence, Ober-Commandeur der G. A. R. und sein Stab waren gestern bei Frau John A. Logan, Wittve von General John A. Logan, zu Gast geladen.

In der Waffenhalle der Leichten Infanterie sind folgende Posten aus Indiana untergebracht worden: Auburn, St. Bernice, Salem, Center, Bowling Green, Little York, Spartansburg, Prairie Creek, Pittsburg, Lagrange, Albion, Millersburg, Ridgeville, Greensburg, Galveston, Richmond, Hudson, Chapel, Farmersburg, Saluda, Winchester, Frankfort, Washington, Greenfield, North Manchester, Nuncie, Union City, Lebanon, Monticello, Jonesboro, Fort Wayne, Fortville, Valparaiso, Westfield, Brazil, Lafayette, South Bend, Sheridan, Warsaw, Huntington, Pennville, Roelen, Milroy, Henryville, West Indianapolis und Posten Nos. 105, 17, 281 und 209 von Indianapolis.

Vom eigenen Bruder tödtlich verwundet.

Der kleine Oscar Brown von seinem 13-jährigen Bruder Oliver in den Unterleib geschossen. — Ein unglücklicher Zufall. — Warnung für die leichtsinnigen Eltern und Kinderpäter.

Nach Ansicht der Aerzte, die Alles aufbieten, des Kindes Leben zu retten, tödtlich verwundet wurde gestern kurz nach Mittag, und zwar von seinem eigenen, nur um 3 Jahre älteren Bruder Oliver der 10-jährige Oscar Brown, Sohn des in No. 526 Belmont Avenue wohnhaften Eisengießers Edgar B. Brown. Die Verwundung des Kindes war allerdings nur ein unglücklicher Zufall, allein gerade dieses Unglück zeigt wieder einmal klar, wie leichtsinnig, ja sündhaft Eltern oder Vormünder handeln, die es zugeben, daß Kinder auch nur mit Waffen spielen. Personen, welche Kindern Waffen oder Patronen etc. verkaufen oder auch nur leihweise überlassen, sollten, nebenbei bemerkt, vom Gesetze mit der größten Schärfe bestraft werden. Onkel Sam wird zufrieden sein, wenn unsere Kinder sich nicht einmal am „Glorreichen Vierten“, seinem Wiegeneske, die Gliedmaßen abschneiden, von schwereren Unfällen gar nicht zu reden.

Die genannten beiden Brüder Brown, Orville, 13, und Oscar, 10, waren Mittags mit 2 Spiel- und Altersgenossen aus der Nachbarschaft, Geo. Price von No. 460 und Ray Perkins von No. 532 Belmont Ave., in's Freie gezogen, um in dem Gehölz längs des Little Eagle Creek, zwischen Michigan und 10. Straße, Jäger zu spielen. Ihre Jagdwaffe war ein Revolver vom Kaliber No. 32, den einer der Knaben von daheim mitgebracht hatte. Da nun, als Oscar in dem Gehölze die Jagdpartie leitete, während die anderen drei folgten und Orville Brown den Revolver trug, da geschah plötzlich das Entsetzliche.

Die Waffe entlud sich auf irgend eine Weise, genau wie, vermochte der unglückliche Bruder letzte Nacht noch nicht anzugeben, und die Kugel drang dem voranfreiliegenden Oscar in die linke Hüfte, bezw. Weichenengegend.

Pol. Mulvihill von jenem District, der den Sachverhalt untersuchte und Orville zur Station brachte, gelangte zu der Ueberzeugung, daß der Unglücksfall ein zufälliger war.

Klein Oscar wurde von Dispenzarius-Arzt Dr. Schland per Ambulanz zum städtischen Hospital gebracht, wo Dr. Oliver gestern noch eine Operation vornahm, die jedoch keinerlei Hoffnung erweckt. Denn der Arzt fand, daß die Kugel, die entfernt wurde, die Eingeweide an 10 verschiedenen Stellen durchschlagen hat. Wie das Kind unter den Umständen mit dem Leben davon kommen kann, scheint unbegreiflich.

Oliver Brown, der bis zur Aufklärung der besonders für die Eltern höchst peinlichen, für die Kinder in ihrer Unschuld nach seinem ganzen Umfang noch gar nicht verständlichen Angelegenheit in Polizei-Gewahrsam genommen worden war, wurde Abends wieder der Obhut seiner Eltern übergeben.

Oscar Brown gestorben. Der 10-jährige Oscar Brown, der Sohn des Eisengießers Edgar Brown von der Belmont Ave. No. 526, welcher gestern zufällig von seinem Bruder Oliver geschossen wurde, ist heute im Stadthospital seiner Wunde erlegen.

Schnee in Texas.

Fort Worth, Tex., 6. Okt. In der Panhandle Region ist am Sonntag Abend zwei Stunden lang Schnee gefallen. Im nördlichen Theile des Staates war Frost und es wird befürchtet, daß derselbe der Baumwollschäden gethan hat.

Kaiser Wilhelm weiß noch immer nicht, ob er die Boeren-Generäle empfangen darf, ohne England zu beleidigen. Er soll doch direct bei Onkel Edward anfragen.

Nachrichten aus Indiana.

Modern Woodmen in Tipton County.

Roblesville. Tipton County's dritte jährliche Convention der „Modern Woodmen of America“ ist in Atlanta abgehalten worden. Ueber 5000 Personen wohnten derselben bei. Ansprachen wurden von Staats-Deputy C. F. Aberg von Vogansport und Rev. Jackson gehalten. Folgende Beamte wurden erwählt: Präsident, A. F. Moore, Tipton; Vice-Präsident, J. E. Hawkins, Sharpsville; Secretär, E. C. Remenball, Tipton; Schatzmeister, Wm. Effig, Hobb's Station. Es wurden neue Directoren, von jedem Camp im County einer, erwählt.

Sturm es wüthen.

F. t. Wayne. Ein Gewittersturm von großer Heftigkeit, gefolgt von Wolkenbrüchen hat in diesem Theil des County's großen Schaden angerichtet.

Capt. W. F. Shelley

New Castle. Im Alter von 68 Jahren ist hier Capt. W. F. Shelley an der Schwindsucht gestorben. Er war im Bürgerkrieg Captain der Co. H des 147. Indiana-Regiments und er war bei der Uebergabe von General Lee zugegen. Zahlreiche Gefechte und Schlachten hat er mitgemacht. Unter Präsident Harrison betleidete er hier das Amt des Postmeisters.

Henry Harman nominirt.

Columbus. Die Democratcn haben in ihrer in Vernon abgehaltenen Convention den jetzigen County-Schatzmeister Henry Harman von Jennings County für gemeinschaftlichen Repräsentanten für Jennings und Scott Counties nominirt. Da er außerordentlich populär ist, so ist an seiner Erwählung nicht zu zweifeln.

Campagne in Miami County.

Peru. — Die Democratcn von Miami County werden ihre Campagne hier am 14. October eröffnen. Charles C. H. Wandell von Chicago wird der Redner sein.

\$1000 für die stinkenden Gruben-Arbeiter.

Muncie. In einer hier am Sonntag abgehaltenen Bürger-Versammlung wurden für die stinkenden Gruben-Arbeiter \$1000 gezeichnet.

Deutscher Tag in Evansville.

Evansville. Anlässlich des am Sonntag abgehaltenen Deutschen Tages hat der „Evansville Democrat“ eine brillante ausgestattete Festnummer heraus gegeben, mit welcher er in der That große Ehre eingelegt hat. Das Titelblatt ist das geschmackvollste, was wir seit langer Zeit in dieser Beziehung gesehen haben. Die „Germania“ in der einen Hand das Schild mit dem Reichsadler, in der anderen das Scepter tragend, nimmt den Mittelpunkt ein, ihr volles äppiges Haar ist mit einem Kranz aus Eichenblättern geschmückt. Ihr zur Seite sind Relief-Portraits von Präsident Roosevelt und Kaiser Wilhelm. Es gewährt einem Vergnügen das Titelblatt zu betrachten. Die Deutsche Tag Feier selbst verlief in erfolgreichster Weise. Eröffnet wurde dieselbe mit einer großen Parade. Nachdem der Zug in Garvins Park angekommen war, fand dort die offizielle Feier statt. Festredner war L. A. Meyer von Vincennes. Der Germania Männerchor, der Lieberkranz Männerchor und der Gesangverein Concordia trugen durch ihre Vorträge wesentlich zur Erhöhung der Feier bei. An derselben nahmen mindestens 10,000 Personen theil.

Feuersbrunst in Shoals.

Shoals. In früher Morgenstunde brach hier ein Feuer aus, welches, bevor die Feuerwehr mit ihren Löscharbeiten begann, schon bedeutende Dimensionen angenommen hatte. Nicht weniger als sechs Gebäude wurden vollständig zerstört und der Verlust beläuft sich auf viele Tausende von Dollars, welchem leider nur wenig Versicherung gegenübersteht.

Warren County's Demotratcn.

Williamsport. Die Democratcn von Warren County haben folgendes Ticket aufgestellt: Cleric, C. J. Schadelton; Auditor, W. H. Brown; Schatzmeister, Isaac D. High; Sheriff, Jason D. Bowlus; Coroner, William Butler; Commissäre, Oddy Hamblen, Abraham Clauson; Stadtrathsmitglieder at-large, Simon Weidenhammer, Edward Hanna und Robert Milligan; 1. District, Hugh James; 2. District, Henry Dannered; 3. District, L. W. Rhode; 4. District, Jefferson Bussell. Conventio von Feuerwehrlcuten.

F. t. Wayne. Die jährliche Conventio der „International Brotherhood of Firemen“ nahm hier am Montag seinen Anfang. Sämmtliche Mitglieder des Executio-Comites waren zugegen. Diefelben sind: Präsident Joseph W. Morton, Chicago; Vice-Präsidenten Timothy Dealy, New York und J. C. Mitchell, Ft. Wayne; Secretär-Schatzmeister C. L. Shorp, Toledo, und Thomas Barrett, Willensborough, Pa., und H. H. Bausch, Chicago. Mayor Berghoff ist die Delegaten in herzlicher Weise willkommen.

Goldenes Jubiläum.

New Albany. Die Feier des Goldenen Jubiläums der katholischen Dreifaltigkeits-Kirche wurde am Sonntag in würdiger Weise begangen. Das Hochamt celebrierte Bischof Chataud von Indianapolis, während Rev. D. O'Donoghue, Coadjutor-Bischof der Diöcese die Zubelpredigt hielt. Am Abend fand eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Staats-Oberrichter Dowling und Bischof O'Donoghue Ansprachen hielten.

Das Muder-Clement in der 1. und 4. Ward macht sich wieder bemerkbar.

Nicht weniger als drei Remonstranzen eingereicht.

Die Temperenz-Simpel der 1. und 4. Ward haben durch ihren Apstel Orbfson heute den County-Commissären nicht weniger als drei Remonstranzen eingereicht, in welchen die Remonstranten gegen die Verleihung von Wirtschaftslizenzen opponiren. Die Schlichter sind Tony Demartin von der 1. Ward, George Kefler von der 4. Ward und Nicholas Hoffbauer von der 1. Ward. Demartin soll Spirituosen ohne Lizens verkauft und minderjährigen den Aufenthalt in seinem Local erlaubt haben.

Das Schlimmste aber in den Augen der Muder ist, daß er selbst gern Einen hinter die Binde giebt. Dieses furchtbare Vergehen wird auch dem George Kefler in die Schuhe geschoben und die Remonstranten behaupten, daß es mit seiner Moral schlecht bestellt sei.

Gegen Hoffbauer liegt ein ganzes Sündenregister vor. In seiner Eigenschaft als Schankkellner für Philip Hoffbauer soll er berausende Getränke ohne Lizens nicht nur an Erwachsene, sondern auch an Minderjährige verkauft haben; er duldet Hazardspiele in dem Etablissement und sorgte nicht dafür, daß das Haus in ordentlicher Weise geführt wurde. Ueber diese drei Remonstranzen wird in nächster Zeit von den Commissären verhandelt werden.

Ruhland.

Ein Riesen-Banterott. Odesa, 6. Oct. Der Bankrott der großen metallurgischen Werke in Kerich hat den Actien-Markt beeinflusst.

Die in Frage kommende Summe ist \$9,000,000; 5000 Arbeiter sind brodlos geworden.

Elephanten tödteten 28 Personen. St. Petersburg, 6. Oct. — Einer Depesche aus Ribi Krongorad zufolge, entwischten in Kitim acht Elephanten, welche zu einem Circus gehörten, ihren Wärtern und rannten auf die Straße. Sie tödteten 28 Personen und verletzten 63.